

TRAISENS GESCHICHTE NEU ERLEBEN

IM RAHMEN DER 100-JAHR-FEIERLICHKEITEN

100 *Jahre*
MARKTGEMEINDE
TRAISEN

100 Jahre
MARKTGEMEINDE
TRAISEN



Das Haus in der Mariazeller Straße 76 wurde 1893 von Franz Brenn erbaut und 1909 an Tochter Aloisia und ihren Gatten Laurenz Kinzl übergeben.



Nach dem Tode seiner Frau verkaufte es Laurenz Kinzl 1914 an das Bäckerhepaar Peter und Barbara Kabat, die bis dahin schon in Pacht eine Bäckerei in diesem Haus betrieben.

1936 übernahm der Sohn Karl Kabat Haus und Betrieb, wurde aber im 2. Weltkrieg als Soldat eingezogen und gilt seither als vermisst.

MARIAZELLER STRASSE 76

100 Jahre
MARKTGEMEINDE
TRAISEN



Das Haus Rathausplatz 2 wurde von der Gemeinde im Jahre 1959 anstelle des in den Kriegswirren total zerstörten Kindergartens neben der Johanneskirche – in welchem auch Wohnparteien untergebracht waren – erbaut.

Erster Mieter des Geschäftslokales im Parterre war der Konsumverein.

Weiters waren der Fruchthof Sommer, das Lottostüberl Kuchar und der Friseursalon Filzwieser eingemietet.



100 Jahre
MARKTGEMEINDE
TRAISEN

Das heute nicht mehr existierende Haus „Mariazeller Straße 88“ findet erstmals 1700 als stiftliches Gasthaus im Grundbuch des Stiftes Lilienfeld Erwähnung.

1770 wird das Haus als „Wirtshaus“ bezeichnet und als Besitzer Ferdinand Schwingenschlögl genannt.

Weitere Besitzer waren: 1856 der Gastwirt Josef Grabner, er erhielt 1856 auch die Maria-Theresianische Konzession, welche dem Besitzer die Ausübung eines bestimmten Gewerbes ermöglichte, was auch auf die Erben oder einen potenziellen Käufer übertragen wurde, 1878 Josef Brenn, 1891 Martin Frisch und 1899 Josef Wally.

Bis zum Jahre 2018 war es im Besitz von Wallys Erben und wurde unter anderem an das Gastwirte Ehepaar Alfred und Margarethe Linko sowie an den Friseursalon „Andre“, Hertha Hauser, verpachtet.

Das Gebäude wurde 2018 an Landwirt Franz Renz verkauft, der das baufällig gewordenen Objekt im selben Jahr abreißen ließ.



Margarethe Linko




MARIAZELLER STRASSE 88

100 Jahre
MARKTGEMEINDE
TRAISEN

Das Gebäude in der Bahnhofstraße 11 auch „Thiergarten“ genannt, wurde von 1878 von Leopold Hollaus erbaut.

Ab 1880 waren Barbara Hollaus und Josef Weißenböck die Besitzer, die es 1953 an Karl und Gisela Weißenböck übergaben.

Die Familien Hollaus und Weißenböck betrieben hier von Beginn an eine Gastwirtschaft und auch das Bahnhoßbuffet im Bahnhoßgebäude gegenüber wurde von ihnen geführt.

Nach der Pensionierung des Ehepaares Weißenböck 1985 wurde es kurze Zeit von deren Sohn Helmut übernommen, dann an folgende Gastronomen verpachtet: Brigitta Brichta, Chinarestaurant, an ein bosnisches Ehepaar und an den Rumänen Adi Apostol.

Schließlich wurde es 2009 an Ernst und Karin Weislein verkauft.





BAHNHOFSTRASSE 11